



Radbekleidung richtig waschen und pflegen

Dreck, lass nach!

Foto: Bernd Jaufmann



Fotos: Maier Sports GmbH

Da hängen sie noch alle sauber beim Hersteller: Funktionsjacken, die frisch vom Imprägnieren kommen, sind fertig zur Auslieferung.

Damit Imprägnierung und auch Funktionsmembrane von moderner Sportbekleidung auch richtig helfen, bedarf es spezieller Pflege.



Radbekleidung muss viel aushalten – in Sachen Reinigung reagiert sie aber empfindlich. Um ihre Funktion zu bewahren, braucht sie besondere Pflege. Wir erklären, wie man seine Fahrradkleidung richtig wäscht und pflegt.

Die Bekleidung eines Radfahrers erfüllt die unterschiedlichsten Anforderungen. Sie muss Schweiß vom Körper abtransportieren, wärmen, atmungsaktiv sein, gegen Witterungseinflüsse schützen und natürlich auch einem mechanischen Verschleiß standhalten. Hersteller arbeiten deswegen mit einem Mix aus verschiedensten Materialien, um der Bekleidung unterschiedliche Funktionen mitzugeben. Entsprechend schwierig gestaltet sich die Pflege bzw. Wäsche der Bekleidung. Eine allgemein gültige Regel gibt es nicht. Außer einer: Das Trennen nach Farbe ist für Radbekleidung nicht genug.

VIEL HILFT NICHT VIEL

„Wir merken immer wieder, dass die Haltbarkeit von Funktionsbekleidung durch falsches oder zu häufiges Waschen, aber auch Trocknen im Trockner massiv beeinträchtigt wird“, weiß Jens-Nico Wiegand von der Bekleidungsfirma GONSO. Er hat einen sehr simplen Ratschlag parat, um die Funktion der Bekleidung zu gewährleisten: das Pflegeetikett beachten! Dort sind Textilsymbols abgebildet, die erklären, ob die Kleidung in die Waschmaschine darf, bei welchem Waschprogramm, mit welcher Temperatur usw. Oft ist qualitativ hochwertige Radbekleidung beim Kauf



Moderne Radbekleidung hat die unterschiedlichsten Aufgaben zu erfüllen. Das erreichen die Hersteller mit unterschiedlichen Hightech-Materialien.

mit einem kleinen Info-Heft über die Pflege ausgestattet. Falls das verloren gegangen ist, geben die Internetseiten der Hersteller in vielen Fällen Pflegehinweise.

Doch nicht immer ist eine falsche Pflege Schuld, wenn das Funktionsmaterial nicht so funktioniert, wie es soll. Die Atmungsaktivität hängt neben technischen Details immer auch von den klimatischen Bedingungen ab: Eine Klimamembran funktioniert nur bei einem deutlichen Temperaturunterschied zwischen innen und außen. Stark verschmutzte Kleidung kann in ihrer Funktion beeinträchtigt sein, regelmäßiges Waschen erhöht die Lebenserwartung. „Besser öfter mit wenig Waschmittel, als selten mit viel Waschmittel pflegen“, rät uns Jens-Nico Wiegand.

Allgemeine Tipps zur Pflege

NACH JEDER TOUR

Schweißgeruch ist unangenehm. Die Radbekleidung sollte daher nach jeder Ausfahrt gewaschen werden. Auf einer mehrtägigen Tour ist nicht immer eine Waschmaschine parat – eine Handwäsche mit Shampoo oder Duschgel und viel Wasser reicht aber aus.

NACH MATERIAL TRENNEN

Nicht nur nach Temperaturbereich trennen – sondern auch die Bekleidung aus Naturmaterial, wie Baumwolle bzw. Merino, von Funktionskleidung trennen. Dann können keine Fussel oder Rückstände an der Kunstfaser hängen bleiben und ihre Funktion nicht beeinträchtigen.

VERSCHLEISS VERMEIDEN

Vor dem Waschen die Bekleidung auf links drehen. So wird das Material vor unnötigen



Nach Farben und Temperatur zu ordnen, ist zu wenig: Funktionswäsche sollte getrennt von Bekleidung aus Naturmaterial gewaschen werden.



Foto: Panther Media

Manchmal kann es so einfach sein: Wer die Pflegehinweise beachtet, der hat mit seiner Sportbekleidung länger Spaß.

gem Scheuern während des Waschganges geschützt. Reiß- und Klettverschlüsse immer schließen – so vermeidet man Löcher und verlängert zudem die Lebensdauer der Verschlüsse. Die Waschtrommel sollte nur mit max. 2,5 Kilogramm befüllt sein, also ungefähr der Hälfte. So reibt die Bekleidung weniger aneinander. Für besonders hochwertige oder empfindliche Textilien eignet sich ein Wäschesack.

WASCHEN

Radbekleidung besteht meist aus Kunstfasern. Ein flüssiges Woll- oder Feinwaschmittel eignet sich am besten. Wer auf Nummer sicher gehen will, kauft ein spezielles Waschmittel für Funktionsbekleidung. Weichspüler ist jedoch tabu, da er die Gewebestruktur „verklebt“ und dadurch die Atmungsaktivität des Materials vermindern kann. Ebenso ist vom Einsatz von Waschmitteln in Pulverform abzuraten. Pulver löst sich bei geringen Waschttemperaturen schlecht auf und kann sich dann auf der Oberfläche absetzen. Um die Funktion der Sportbekleidung zu behalten, sollte sie im Schon- oder Pflegeleicht-Waschprogramm gereinigt werden. Wer kein Waschprogramm wählt, achtet auf eine niedrige Temperatur (30 Grad) und eine niedrige Drehzahl (600 U/min). Übrigens: Die Dosierungsangaben bei Feinwaschmitteln beziehen sich immer auf 2,5 Kilogramm Trockenwäsche.

INTERVIEW

Die Spezialisten



Foto: Hendrik Kraft

Die MeyerundKuhl GmbH in Hardegsen hat sich zum Ziel gesetzt, der beste und innovativste Anbieter im Bereich der Spezialwäsche und Imprägnierung zu sein.

Guten Tag Herr Meyer, guten Tag Herr Kuhl, Sie beide waschen buchstäblich „die dreckige Wäsche“ anderer Leute. Wie kommt man auf so etwas?

Das Thema Nachhaltigkeit lag uns schon immer sehr am Herzen. Schon vor über zehn Jahren haben wir angefangen, nach einem Verfahren zu suchen, welches die Funktionalität der Textilie wiederherstellt und die Umwelt so gering wie möglich belastet. Nach einigem Tüfteln haben wir ein innovatives Verfahren entwickelt, welches perfekt auf die Textilien abgestimmt und frei von Fluorcarbonen ist.

Sie betreiben keinen normalen Waschsalon – sondern sind Full-Service-Anbieter für die professionelle Wäsche und Kooperationspartner namhafter Markenhersteller wie z. B. Jack Wolfskin, VAUDE, Mammut, Kjus, Bergans, Schöffel ...

... und seit 2019 sind wir offiziell zertifiziertes GORE-TEX Repair Center. Wir können dem Kunden somit zusätzlich einen Reparatur-Service anbieten.

Ich als Einzelkunde kann bei Ihnen aber auch meine Radbekleidung waschen lassen. Was unterscheidet Sie von anderen Reinigungsbetrieben?

Funktionsbekleidung erfordert viel Erfahrung und ist nur mit Spezialwissen fachgerecht zu pflegen. Wir haben spezielle Verfahren zum Waschen und Imprägnieren entwickelt, mit denen wir die Textilie je nach Verschmutzung

und Zustand behandeln. Wir waschen abwasserneutral und verwenden keine Chemie zur Reinigung wie ein Reinigungsunternehmen. Jedes Bekleidungsstück wird nach Eingang bei uns gesichtet und kontrolliert. So stellen wir sicher, dass es mit dem passenden Waschprogramm gereinigt wird.

Was kann bei unsachgemäßer Pflege passieren – außer, dass ich sie zu heiß wasche und mir meine Kleidung nicht mehr passt?

Vor allem bei Hardshells (Funktionsjacken) kann eine unsachgemäße Pflege dazu führen, dass sich beispielsweise die Membran vom Oberstoff löst oder beschädigt wird. Auch Klebenähte können sich beim Waschen lösen. Und natürlich ist auf die richtige Dosierung des Wasch- und Pflegemittels zu achten. So kann eine Überdosierung beispielsweise dazu führen, dass die Poren verstopfen und die Atmungsaktivität beeinträchtigt wird – auch können weiße Flecken entstehen. Bringt man zu wenig auf, so wird eben nicht genug imprägniert. Wir in der Industriegewäsche können auf das Mikrogramm genau dosieren und so dafür sorgen, dass eben genau die richtige Menge an Imprägniermittel aufgebracht wird.

Stellt jeder Hersteller eigene Anforderungen an sein Produkt bei Waschen und Pflege?

In der Tat weist jeder Hersteller andere Anforderungen an seine Textilie aus, die wir entsprechend berücksichtigen. Zusätzlich haben wir durch unsere Erfahrung verschiedene Methoden entwickelt, die es uns ermöglichen, die bestmögliche Qualität zu erzielen.

Und was ist die generelle Herausforderung bei Sportbekleidung – und bei Radbekleidung im Speziellen?

Funktionstextilien sollen ihre Funktion so lange wie möglich erhalten, daher ist es wichtig, diese entsprechend zu pflegen. Gerade beim Radfahren wird viel Schweiß produziert, welcher die Textilie angreift. Bei Radbekleidung gesellen sich gerne noch Kettenfett und spezielle Verfärbungen wie beispielsweise Grasflecken dazu. Manche Flecken sind auch für uns eine echte Herausforderung, aber

über die Jahre haben wir schon an mehreren Fleckenarten getüftelt, so dass wir mit fast jedem Fleck zurecht kommen. Und genau solche Herausforderungen und unsere glücklichen Kunden treiben uns an, uns stetig weiterzuentwickeln.

Ein Thema beim Radsport ist: Schweiß. Gerade Kunstfaser fängt ja in Verbindung mit Schweiß leicht das Müffeln an. Was kann man dagegen tun?

Das Müffeln bei Kunstfaser-Textilien nach dem Sport wird sich vermutlich nie ganz verhindern lassen, aber die sachgemäße Reinigung verhindert, dass unangenehme Gerüche in der Textilie verbleiben.

Und wie nehme ich als Privatkunde Ihren Service in Anspruch? Schicke ich Ihnen einfach meine dreckige Wäsche im Karton zu?

Im Prinzip ja. Die Einsendung ist tatsächlich ganz einfach: Der Kunde bestellt auf unserer Website (www.online-impraegnung.de) die entsprechenden Artikel, erhält sofort einen kostenlosen Versandaufkleber zum Einsenden, verpackt seine Kleidung und schickt sie bequem über einen Paketdienstleister zu uns. Die Textilie wird innerhalb eines Tages bei uns bearbeitet. Inklusive Hin- und Rückversand dauert der gesamte Prozess also maximal fünf Werktagen. Ausnahme sind Reparaturen.

Welche Dienstleistungen kann ich buchen?

Bei uns können die Textilien gewaschen und imprägniert werden. Fällt uns dabei auf, dass die Ware schon einige Schäden aufweist, bieten wir dem Kunden an, diese zu reparieren und den Schaden zu beheben. Der Reparatur-Service kann aber auch separat gebucht werden.

Welchen „Wash-it-Yourself“-Insidertipp wollen Sie unseren Radfahrern mit auf den Weg geben?

Lieber einmal mehr waschen als zu wenig und auf die richtige Dosierung der Waschmittel achten! Und wie gesagt, sollte auf den Weichspüler und Bleichmittel verzichtet werden.

Herr Meyer, Herr Kuhl, wir danken für das Gespräch!



Auch Bikeschuhe (Schnürung entfernen) lassen sich in der Waschmaschine waschen. Wer Cleats unter der Sohle hat, steckt die Schuhe in einen Wäschesack. Das schont die Trommel.



Trockner ist tabu: Funktionsbekleidung kommt fast trocken aus der Waschmaschine, ist schnell wieder einsatzbereit.



Fotos: Panther Media

Auf Waschmittel in Pulverform sollte man verzichten. Wer auf Nummer sicher gehen will, nimmt ein Spezialwaschmittel für Funktionsbekleidung.

TRINKFLASCHENREINIGUNG

Sie ist zwar keine Bekleidung – aber trotzdem ein wichtiges Utensil bei Ausfahrten: die Trinkflasche. Am besten nimmt man eine spülmaschinenfeste Mehrwegflasche mit auf die Tour. Wer ungezuckerte Getränke einfüllt, hat weniger Probleme mit Schimmelbildung. Zum Spülen drei Löffel Essig zusammen mit heißem Wasser in die Flasche füllen, über Nacht stehen lassen und am nächsten Morgen gründlich ausspülen. Schon ist die Flasche bereit für die nächste Tour. Wer eine Trinkblase oder einen Trinkrucksack verwendet, kann diesen am besten mit einer Tablette Kukident über Nacht reinigen. In diesem Sinn: Allzeit eine saubere Fahrt durch die schmutzige Jahreszeit! 🚴

Von Marc Burger

TROCKNEN

Wäschetrockner sind nicht empfehlenswert, denn zu heiße Luft kann die Kunstfasern des Funktionsmaterials schädigen und die Atmungsaktivität zunichte machen. Daher trocknet man seine Radbekleidung lieber an der Luft – vermeidet aber direkte Sonneneinstrahlung, da diese den dehnbaren Elastanfasern schadet.

IMPRÄGNIEREN

Fahrradbekleidung hat oft eine wasser- und schmutzabweisende Imprägnierung, die durch das Waschen abgenutzt wird. Den Imprägnierschutz der Radbekleidung sollte man regelmäßig erneuern. Am besten geeignet dafür ist ein Imprägnierspray. Es gibt zwar auch Einwasch-Imprägnierungen, die dem Waschgang zugegeben werden – von diesen raten wir jedoch ab, da sie beim Waschen auch an die Innenseite der Funktionsbekleidung gelangen und dann die Atmungsaktivität (genauer: die Dampfdurchlässigkeit) negativ beeinflussen. Aktiviert wird der Imprägnierschutz meist erst, wenn man die Kleidung anschließend im Trockner (bei 30 Grad) oder durch Bügeln (handwarm) erwärmt.

ÜBLE GERÜCHE ENTFERNEN

Hat die Fahrradbekleidung im Lauf der Zeit einen üblen Geruch angenommen, der auch durch Waschen nicht mehr so

richtig rausgeht, dann sind meist Bakterien die Ursache dafür. Eine Möglichkeit diese Biester los zu werden, ist ein desinfizierender Zusatz zum Waschmittel. Doch solche desinfizierende Hygienezusätze sind nicht immer mit allen Arten von Funktionsbekleidung verträglich.

DER TRICK MIT DEM EIS

Wenn die Bekleidung wegen Bakterien unangenehm riecht, packt man sie in eine Plastiktüte und lässt sie im Tiefkühlschrank mindestens 24 Stunden „einfrieren“ (am besten einmal vor dem Waschen und dann nochmal nach dem Waschen). Dadurch werden die Bakterien, die eine 30°-Wäsche überlebt haben, abgetötet – und der Geruch verschwindet! Das führt nicht immer zum Erfolg, klappt aber in der Regel ganz gut.

SONDERFALL SCHUHE

Wenn die Radschuhe unangenehme Gerüche entwickeln, ist natürlich auch die Versuchung groß, sie einfach in die Waschmaschine zu stopfen. Doch die Tenside im Waschmittel greifen den Schuhkleber an und machen die Sohlen und Kunststoffelemente am Schuh spröde. Besser ist es, Schuhe mit viel warmem Wasser, Kernseife und einer Bürste zu waschen. Zum Trocknen mit Zeitungspapier (mehrfach wechseln) ausstopfen.



Bafang, einer der führenden Hersteller von Komponenten für die E-Mobilität und kompletten E-Antriebssystemen, entwickelt seit 2003 Komponenten und Komplettsysteme für Fahrzeuge mit Elektroantrieb. Das Unternehmen konzentriert sich auf alle globalen E-Mobility-Trends der Zukunft: seien es individuelle E-Bikes, E-Scooter oder Verleih- und Sharing-Systeme.

Erfahre mehr auf www.bafang-e.com

